Concert

im neuen Saale des Gewandhauses.

Sonntags, den 25. Nov. 1781.

Erster Theil.

Sinfonie, von Joseph Schmitt.

Hymne an die Musik, von Reichardt.

An die Musik.

Schönste Tochter des Himmels,
Traute Freundinn der Götter,
Süßes Labsal der Menschheit,
Komm, Musik, vom hohen Olymp segnend herab!
Siehe, hier ward dir zu Ehren ein kleiner Tempel!
Komm, Musik, vom hohen Olymp segnend herab!
Hier an deinem Altare
Opfre Gaben der Freude
Jede gesellige Tugend.
Komm, Musik, vom hohen Olymp segnend herab!
Wann nach Sorgen des Tages,
Der Vater des Volks, und der Weisheit Priester
Der Ruh entgegen eilt;
Wann der Arbeit Mühe
Den guten Bürger, den Menschenfreund
Drückt, und dann er Lindrung sucht,
Wonnegeberinnn, dann komm wohlthätig herab!
Wann der edle Jüngling
In dem Wettlauf nach Tugend
Neue Stärkung sucht;
Wann der Segen des Guten,
Das edle Weib, gnug des Lebens Müh empfand;
Wann die unschuldvolle Tochter,
Aus der Einsamkeit, nach geselligen Freuden sich sehnt,
Wonnegeberinn, dann komm wohlthätig herab.

Ach!

Ach! des Sterblichen Loos bedarf der Freuden,
Und des Leides ist viel unter dem Monde!
Du hast der Freuden;
Du kannst die Schmerzen des Lebens lindern:
Holde Trösterinn komm wohlthätig herab!
Ruhe der Müden, und des Weinenden Trost!
Seelen erhebende Kraft der Frölichen!
Jedes Alters Entzücken!
Jedes Lebens Glück! Komm! W. A.

Concert auf der Violin, gespielt von Hrn. Berger.

Quartett.

Zweyter Theil.

Sinfonie, von J. C. Bach.

Arie, von Sacchini, gesungen von Madem. T. Podleska.

Sò che un dolor tiranno
Si può spiegar talora;
Ma del mio cor l'affanno
Nò, non si può spiegar.

Sinfonie, von C. W. Wolff.

Entrée-Billets für Fremde, sind bey dem Bibliothekaufwärter Meyer zu 12. Gr. zu haben.

HTI 1585 1206

Bl. A. 47 n. 34.